

3. SONNTAG NACH EIPHANIAS, JAHRGANG C (THIRD SUNDAY AFTER EIPHANY: LECTIONARY 3)

EINFÜHRUNG

Jesus wird den Armen, Gefangenen, Blinden und Zerschlagenen zum Heiland, wie es der Prophet Jesaja verheissen hat. Er schliesst damit auch die in die Gemeinschaft ein, die für gewöhnlich am Rand stehen und übersehen werden. Damit wird er der Gemeinde zum Vorbild. Wie Paulus mit dem Bild vom Leib und den vielen Gliedern verdeutlicht, sind wir nur als Ganzes der Leib Christi, egal wie bedeutend oder unbedeutend der Einzelne zunächst erscheinen mag.

Der Prophet Nehemia legt dem Volk das Gesetz Gottes vor und erklärt es. Im gemeinsamen Hören auf das Wort erlebt es sich als *ein* Volk, findet seine Identität und die Kraft, das öffentliche Leben zu gestalten.

PSALM 19

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes,
und die Feste verkündigt seiner Hände Werk.

Ein Tag sagt's dem andern,
und eine Nacht tut's kund der andern,
ohne Sprache und ohne Worte;
unhörbar ist ihre Stimme.

Ihr Schall geht aus in alle Lande
und ihr Reden bis an die Enden der Welt.
Er hat der Sonne ein Zelt am Himmel gemacht;
sie geht heraus wie ein Bräutigam aus seiner Kammer
und freut sich wie ein Held, zu laufen ihre Bahn.

Sie geht auf an einem Ende des Himmels
und läuft um bis wieder an sein Ende,
und nichts bleibt vor ihrer Glut verborgen.

Das Gesetz des HERRN ist vollkommen
und erquickt die Seele.

Das Zeugnis des HERRN ist gewiss
und macht die Unverständigen weise.

Die Befehle des HERRN sind richtig
und erfreuen das Herz.

Die Gebote des HERRN sind lauter und erleuchten die Augen.

Die Furcht des HERRN ist rein und bleibt ewiglich.
Die Rechte des HERRN sind Wahrheit, allesamt gerecht.
Sie sind köstlicher als Gold und viel feines Gold,
sie sind süßer als Honig und Honigseim.

Auch lässt dein Knecht sich durch sie warnen;
und wer sie hält, der hat großen Lohn.
Wer kann merken, wie oft er fehlet?
Verzeihe mir die verborgenen Sünden!
Bewahre auch deinen Knecht vor den Stolzen,
dass sie nicht über mich herrschen;
so werde ich ohne Tadel sein und rein bleiben von großer Missetat.
Lass dir wohlgefallen die Rede meines Mundes
und das Gespräch meines Herzens vor dir,
HERR, mein Fels und mein Erlöser.

TAGESGEBET

Dreieiniger Gott,
wir kommen in deinem Namen zusammen
um dein Wort zu hören
und deinem Ruf zu folgen.
In deiner Gegenwart wollen wir spüren
wie das Leben neu wird,
wie du uns als Leib Christi zusammenbringst und in Dienst nimmst.
Öffne uns Ohren, Augen und Herzen
für dein Wort
und führe uns zur Tat.
Durch Christus unsern Heiland. Amen.

LESUNGEN

Nehemia 8,1–3.5–6.8–10

[Da] versammelte sich das ganze Volk wie ein Mann
auf dem Platz vor dem Wassertor
und sie sprachen zu Esra, dem Schriftgelehrten,
er solle das Buch des Gesetzes des Mose holen,
das der HERR Israel geboten hat.
Und Esra, der Priester, brachte das Gesetz vor die Gemeinde,
Männer und Frauen und alle, die es verstehen konnten,
am ersten Tage des siebenten Monats
und las daraus auf dem Platz vor dem Wassertor
vom lichten Morgen an bis zum Mittag
vor Männern und Frauen und wer's verstehen konnte.
Und die Ohren des ganzen Volks waren dem Gesetzbuch zugekehrt.

Und Esra tat das Buch auf vor aller Augen,
denn er überragte alles Volk;

und als er's auftrat, stand alles Volk auf.
Und Esra lobte den HERRN, den großen Gott.
Und alles Volk antwortete:
»Amen! Amen!«,
und sie hoben ihre Hände empor und neigten sich
und beteten den HERRN an mit dem Antlitz zur Erde.
Und sie legten das Buch des Gesetzes Gottes klar und verständlich aus,
sodass man verstand, was gelesen worden war.

Und Nehemia, der Statthalter,
und Esra, der Priester und Schriftgelehrte,
und die Leviten, die das Volk unterwiesen,
sprachen zu allem Volk:
Dieser Tag ist heilig dem HERRN, eurem Gott;
darum seid nicht traurig und weint nicht!
Denn alles Volk weinte, als sie die Worte des Gesetzes hörten.
Darum sprach er zu ihnen:
Geht hin und esst fette Speisen und trinkt süße Getränke
und sendet davon auch denen, die nichts für sich bereitet haben;
denn dieser Tag ist heilig unserm Herrn.
Und seid nicht bekümmert;
denn die Freude am HERRN ist eure Stärke.

1. Korinther 12,12–31a

Denn wie der Leib einer ist und doch viele Glieder hat,
alle Glieder des Leibes aber, obwohl sie viele sind,
doch ein Leib sind:
so auch Christus.
Denn wir sind durch einen Geist alle zu einem Leib getauft,
wir seien Juden oder Griechen, Sklaven oder Freie,
und sind alle mit einem Geist getränkt.

Denn auch der Leib ist nicht ein Glied, sondern viele.
Wenn aber der Fuß spräche:
ich bin keine Hand, darum bin ich nicht Glied des Leibes,
sollte er deshalb nicht Glied des Leibes sein?
Und wenn das Ohr spräche:
Ich bin kein Auge, darum bin ich nicht Glied des Leibes,
sollte es deshalb nicht Glied des Leibes sein?
Wenn der ganze Leib Auge wäre, wo bliebe das Gehör?
Wenn er ganz Gehör wäre, wo bliebe der Geruch?
Nun aber hat Gott die Glieder eingesetzt,

ein jedes von ihnen im Leib, so wie er gewollt hat.
Wenn aber alle Glieder ein Glied wären, wo bliebe der Leib?
Nun aber sind es viele Glieder,
aber der Leib ist einer.

Das Auge kann nicht sagen zu der Hand:
Ich brauche dich nicht;
oder auch das Haupt zu den Füßen:
Ich brauche euch nicht.
Vielmehr sind die Glieder des Leibes,
die uns die schwächsten zu sein scheinen, die nötigsten;
und die uns am wenigsten ehrbar zu sein scheinen,
die umkleiden wir mit besonderer Ehre;
und bei den unanständigen achten wir besonders auf Anstand;
denn die anständigen brauchen's nicht.
Aber Gott hat den Leib zusammengefügt
und dem geringeren Glied höhere Ehre gegeben,
damit im Leib keine Spaltung sei,
sondern die Glieder in gleicher Weise füreinander sorgen.
Und wenn ein Glied leidet, so leiden alle Glieder mit,
und wenn ein Glied geehrt wird, so freuen sich alle Glieder mit.

Ihr aber seid der Leib Christi und jeder von euch ein Glied.
Und Gott hat in der Gemeinde eingesetzt erstens Apostel,
zweitens Propheten, drittens Lehrer,
dann Wundertäter, dann Gaben, gesund zu machen,
zu helfen, zu leiten und mancherlei Zungenrede.
Sind alle Apostel? Sind alle Propheten?
Sind alle Lehrer? Sind alle Wundertäter?
Haben alle die Gabe, gesund zu machen?
Reden alle in Zungen? Können alle auslegen?
Strebt aber nach den größeren Gaben!
Und ich will euch einen noch besseren Weg zeigen.

Lukas 4,14–21

Und Jesus kam in der Kraft des Geistes wieder nach Galiläa
und die Kunde von ihm erscholl durch alle umliegenden Orte.
Und er lehrte in ihren Synagogen
und wurde von jedermann gepriesen.

Und er kam nach Nazareth, wo er aufgewachsen war,
und ging nach seiner Gewohnheit am Sabbat in die Synagoge

und stand auf und wollte lesen.
Da wurde ihm das Buch des Propheten Jesaja gereicht.
Und als er das Buch auftrat,
fand er die Stelle, wo geschrieben steht:
»Der Geist des Herrn ist auf mir, weil er mich gesalbt hat,
zu verkündigen das Evangelium den Armen;
er hat mich gesandt, zu predigen den Gefangenen,
dass sie frei sein sollen, und den Blinden,
dass sie sehen sollen, und den Zerschlagenen,
dass sie frei und ledig sein sollen,
zu verkündigen das Gnadenjahr des Herrn.«

Und als er das Buch zutat,
gab er's dem Diener und setzte sich.
Und aller Augen in der Synagoge sahen auf ihn.
Und er fing an, zu ihnen zu reden:
Heute ist dieses Wort der Schrift erfüllt vor euren Ohren.

FÜRBITTENGEBET

Gott,
im Licht deines Sohnes gewinnt die Welt einen neuen Schein.
Wir kommen zu dir mit allem, was uns bewegt,
voll Zuversicht, dass du dich unserer Bitten annimmst.

Gott, dein Wort ist ein Licht auf unserem Wege.
Wir bitten dich für deine Kirche,
dass du sie aufbaust durch dein Wort,
dass dein Wort auf fruchtbaren Boden fällt
und Menschen zum Handeln bewegt.
Wir bitten dich:
Lass dein Licht leuchten.

Gott, dein Wort ruft die Welt ins Leben.
Wir bitten dich für Menschen, die im Naturschutz engagiert sind,
für Menschen, die das Land bebauen und bewahren,
für Menschen die Zeichen setzen für einen Lebensstil,
der allen Menschen auch in Zukunft genug zum Leben lässt.
Lass sie die Früchte ihrer Arbeit sehen
Und lehre uns Bescheidenheit und Sorgfalt.
Wir bitten dich:
Lass dein Licht leuchten.

Gott, dein Wort heilt und tröstet.

Wir bitten dich für Menschen, die das Gefühl haben, dass ihr Leben zerbricht,
für Menschen, die gebrochenen Herzens sind,
für Menschen, denen die Kraft fehlt für den nächsten Schritt.

Nimm dich ihrer an und sprich das gute Wort, das hilft.

Wir bitten dich:

Lass dein Licht leuchten.

Gott, dein Wort ruft zur Gemeinschaft.

Wir bitten dich für Menschen, die am Rande stehen,
lass sie Heimat finden in deiner Kirche.

Wir bitten dich für deine hier versammelte Gemeinde,
um Achtsamkeit für jeden Einzelnen,
um Herzlichkeit und Sensibilität für das, was Menschen brauchen.

Wir bitten dich:

Lass dein Licht leuchten.

Gott, dein Wort befreit zum Leben.

Wir bitten dich für unsere Verstorbenen, (insbesondere für ...),
lass sie deine Herrlichkeit schauen.

Für die Trauernden bitten wir dich, (und denken besonders an ...),
begleite sie durch die Tage der Trauer und sende ihnen Menschen,
die ihren Weg mitgehen.

Wir bitten dich:

Lass dein Licht leuchten.

In der Stille bitten wir für Menschen, die dein Licht brauchen.

(Stille)

Wir bitten dich:

Lass dein Licht leuchten.

Gott, dir vertrauen wir unsere Bitten an,
vertrauen darauf, dass du hörst,
was wir laut und in der Stille vor dich gebracht haben.

Durch Christus, das Licht der Welt,
der mit dir und dem Heiligen Geist
lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

LESEPREDIGTEN

Siehe Neujahrstag, Reihe I. Zu beachten ist, dass der Kontext im Jahreskreis ein anderer ist. Für die Epistellesung, siehe 21. Sonntag nach Trinitatis, Reihe VI.

LIEDVORSCHLÄGE (EG)

EINGANGSLIED:

166 Tut mir auf die schöne Pforte

272 Ich lobe meinen Gott

WOCHENLIED:

66 Jesus ist kommen

252 Jesu, der du bist alleine

PREDIGTLIED:

12 Gott sei Dank durch alle Welt

260 Gleichwie mich mein Vater gesandt hat

AUSGANGSLIED:

258 Zieht in Frieden eure Pfade

398 In dir ist Freude

Lutherbibel, revidierter Text 1984, durchgesehene Ausgabe, © 1999 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart www.die-bibel.de
Revised Common Lectionary © 1992 Consultation on Common Texts. Used by permission.